

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 42

Rubrik: Am Räto si Mainig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

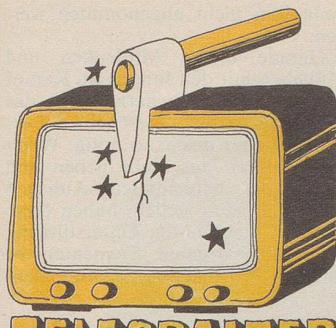
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



TELESPALTER

«Gatto» im Grotto

Im hellen Licht des letzten Septembermorgens wanderten wir selbweit durch die Val Redorta, eines der beiden Quelltäler der Verzasca, das hinten zwischen Bergtrümmern und schroffen Felswänden endet. Doch eine Meile hinter Sonogno, dem letzten Dorf, schlug die Zivilisation noch einmal hart zu. Vor dem «Grotto Efra», durch das jeweils die Insassen unzähliger Touristenbusse geschleust werden, war diesmal die Wagenkolonne einer Filmgesellschaft aufgefahrene. Und unter den Bäumen der Gartenwirtschaft baumelte an einem Seil die erste Frucht ihres künstlerischen Schaffens: ein Fenster und sonst nichts.

Als wir einige Stunden später am Nachmittag zurückkehrten, kehrten wir neugierig und nichtsahnend in diesem Grotto ein, wo noch immer, nackt und einsam, das Fenster hing. Alsdann aber machten sich die Filmschaffenden, die hinter den mit Weinflaschen, Minestroneschüsseln, Salamitellern, Brotlaiben und Aschenbechern hochbeladenen Steintischen vermutlich ihr Vorhaben nochmals reiflich beredet hatten, lässig ans Werk.

Kulissembauer bastelten mittels schwarzen Tuch eine Art Zelt hinter das Fenster, die Beleuchter jagten die Hilfsbeleuchter hinter die Scheinwerfermasten, der Kameramann ging in Lauerstellung, der Regisseur gestikulierte aufgeregt vor seinem jungen Mann und dem gereifteren Script-Girl, und der Produktionsleiter rief mitunter einige barsche Befehle in den Hain, die jedoch niemand zur Kenntnis zu nehmen schien.

Die nächste halbe Stunde wurde wiederum mit allgemeinem Palaver ausgefüllt, doch dann schlenderte endlich die Diva in Turnschuhen, Jeans und verutschtem Pullover über den Kies: ein junges Mädchen, von sechzehn Jahren vielleicht, mit hübschem Angesicht, aber branchenüblich geschminkt wie eine Aminerdame im Nachschuppen. Ihre Rolle bestand darin, ein junges Kätzchen, das vor dem

Auftritt am mütterlichen Busen einer Teamkollegin vorgewärmt und beruhigt wurde, am Boden aufzulesen und unter zärtlichem Gekraule ein paar Schritte gegen das Fenster zu gehen, hinter dem die Kamera äugte. Aus dem Hintergrund schlurfte nun das aus dem Metier nicht wegzuwendende Klappennädchen hervor, der Regisseur rief «Gatto I» – worauf das dramatische Geschehen seinen Lauf nahm.

Doch zunächst entfloß die Katze unter einem Busch, musste dort hervorgezerrt und wiederum geraume Zeit am besagten Busen geherzt werden. Dennoch schlügten auch «Gatto I, II, III, IV und V» fehl. Einmal machte die Tendarstellerin zur Unzeit ein Pipi, ein andermal wollte der Regisseur, der eben alles besser zu können hat, dem Teenager vor machen, wie man inniglich mit einem Kätzchen schmust, worauf sich dasselbe frustriert unter einem Holztisch verkroch – die übrigen Irrnisse waren mit blossem Laienauge nicht auszumachen.

Doch endlich gelang der grosse Wurf, die Scheinwerfer erloschen, und die Grottogäste im vorderen Teil des Gartens – die, wie wir später erfuhren, zum üblichen Tagessatz angeheuerte Statisten waren – machten sich wieder gierig hinter Bier und Wurst. Mein Wanderkamerad und ich mutmassen indes, das künstlerische Mühen des Aufnahmeteams gelte einem Werbespot – für Katzenfutter vielleicht oder für Schmusewolle. Doch ein Beleuchter, der neben unserem Tisch herkelte, tat uns kund, dass wir soeben der ergreifenden Szene eines für das Fernsehen im Lohn fabrizierten Spielfilms beigewohnt hätten.

Ein Drehtag für eine Zehn-Sekunden-Szene, so rechneten wir emsig, macht sechs Drehtage für eine Filminnute und 360 Drehtage für einen kleinen Spielfilm von 60 Minuten. Der Filmschaffende, mit dem wir inzwischen recht freundlich taten, lächelte etwas spitz über diese Laienrechnung, und auf unsere Frage, warum das Tessiner Fernsehen seinen Spielfilm nicht selber drehe, antwortete er präzis, das Fernsehen produziere eben immer mit höheren Kosten.

Aha! murmelten wir und zogen erleuchtet von dannen.

Telespalter

Kompliment

Die Leserin zum berühmten Autor: «Ich freue mich so, Sie kennenzulernen. Erst vor kurzem habe ich irgendwas von Ihnen gelesen, das Sie über irgendwas in irgendeiner Zeitschrift veröffentlicht haben.»

am Räto si Mainic



Wär 110 000 Frangga vorig und gnuag Geld hät, zum uf Auschtralia uuswandara, dä khann sich bi dr «Kryonischa Gsellschaft» in Sydney für a zwaits Lääba irgand aswenn im nöggshcta Johrhundart aamela. Sofort nohham Tod tüans na denn bi öppa 195 Grad minus iigfrüura. Vorhär muass dr Khund nu klaar gmacht ha, in wellam Johr är möchti widarbeläbt kho. Vorusgesetzt, dass d Wüssaschafft bis denn aso wit isch, wird dia Iis-Süüla also uuftaut, vu da zuaschändiga Fachlüt behandelat und uf d Menschheit loosglo. Sötti d Wüssaschafft allardings mit iarna Uuferwiegigskhünscht bis zum gwünschta Datum no nit aso wit si, muass das tota Männli natüürl warta, bis as bediant khunnt. – Dia Gsellschaft z Auschtralia schafft übrigans midara ganz ähnliche Organisation zämma, wo in California bereits acht Lihha im Tüüfküäler ligga hät.

Natüürl tüan aim dia clevara Gschäftslüüt nüüt garantiara: wedar öps je glingt, dä Khörpar widarbelääba, noch gäär öp und wia lang dä Oldtimer us am zwanzigshcta Johrhundart denn au wirkli funktioniert. Aber das isch jo au nit iaras Problem. Si müand aifach drifür sorga, dass as am Khüalschrank d Sihhariga nit putzt und dia Lihha schön «on the rocks» über d Rundi khömmend, bis d Wüssaschafft rüafand. Im übriga läabans sihhar bequem vum Varmööga, wo na dia schtilla Khunda vartrauvoll hintarlon; und z Risiko vu dära Gsellschaft isch im Gegesatz zu däm vu da Tota vardammt kli.

Aber item: Für mii z Erschluunlichscha an däm Uufuag isch aigantli d Tatsach, dass Menscha ganzi Varmööga inschtiarand, zum das zrugg z khaufa, was si varlora hen, wells nümma glauba khönnand!

Der Unterschied

«Das Radio wird die Zeitung nie ersetzen.»

«Warum nicht?»

«Können Sie mit einem Radio ein Feuer anzünden?»

deres, das den gleichen Zweck erfüllt?»

«Ja, da hätten wir eine gute Nudelsuppe.»

Regel

«Kennen Sie irgendeine verlässliche Regel für die Berechnung der Lebenskosten?»

«O ja. Berechnen Sie Ihr Einkommen und dann fügen Sie fünfundzwanzig Prozent zu.»

KABA STAR-den macht Ihnen keiner nach!



BAUER KABA AG
Postfach, 8620 Wetzenikon 1
Tel. 01/931 6111

Weil die KABA STAR-Sicherheits-Schlüsselsysteme bis zur Jahrtausendwende vor nicht autorisiertem Schlüsselkopieren gesetzlich geschützt sind. Nur wir fertigen Duplikate- und führen über jedes gewissenhaft Buch. Selbstverständlich auch über jedes Original, das unser Unternehmen verlässt. KABA STAR erhalten Sie im Eisenwaren- und Beschlägefachhandel. Verlangen Sie unsere Dokumentation! **KABA. Da können Sie sicher sein.**